



Fassung vom 21.01.2025

Ergebnisprotokoll

7. Sitzung des Steuerungsgremiums

Virtuelle Besprechung

Ort: Leipzig

Datum: 30.04.2024, 13:00 – 16:30 Uhr

Tagesordnung

TOP Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Update aus der Monitoringzentrale – MICHAEL PUETSCH, LINA WEIß

- ▶ Sachstand Leitung des Monitoringzentrums
- ▶ Überblick über Aktivitäten des Monitoringzentrums
- ▶ Zwischenstand Förderung Citizen-Science-basierter Monitoringprogramme/-projekte
- ▶ Zwischenstand Fördern von Monitoringprojekten zur Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings
- ▶ Ko-Finanzierung: Zwischenstand Verwaltungsvereinbarung ÖSM, weiteres Vorgehen

TOP 3 Ziele für das bundesweite Biodiversitätsmonitoring – MARTIN LUDWIG

- ▶ Vorstellung und Verfahren zum Beschluss der mit dem GFG erarbeiteten fachlichen Ziele für das bundesweite Biodiversitätsmonitoring

TOP 4 Biodiversitätsatlas – LINA WEIß

- ▶ Vorstellung und weiteres Verfahren

TOP 5 Sonstiges

- ▶ Neue Mitglieder GFG
- ▶ Cost Survey Biodiversa
- ▶ Bestäubermonitoring



1 Begrüßung

BMUV begrüßt alle Teilnehmenden zur siebten Sitzung des Steuerungsgremiums (SG). Es wird festgestellt, dass die Sitzung beschlussfähig ist.

BMEL fragt nach dem Überarbeitungsstand der Protokolle der Sitzungen im Dezember. Die Zentrale sagt zu, die aktuellen Protokollentwürfe an die Mitglieder des SG zu verschicken.

2 Update aus der Monitoringzentrale

Sachstand Leitung des Monitoringzentrums

Die ehemalige Leiterin des Monitoringzentrums Petra Dieker ist zum 01.04.2024 an das Thünen-Institut zu-rückgekehrt. Michael Pütsch (Stellvertreterin Lina Weiß) übernimmt kommissarisch die Leitung. Die Leitungsstelle soll aufgewertet und schnellstmöglich ausgeschrieben werden. Über den zeitlichen Rahmen können zum jetzigen Zeitpunkt allerdings keine Angaben gemacht werden.

Überblick über Aktivitäten des Monitoringzentrums

Portalentwicklung

Der Aufbau des Informations- und Vernetzungsportals schreitet voran. Derzeit wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Über 700 Personen haben teilgenommen. Weitere Workshops und Interviews zur Konkretisierung der Bedarfe sind geplant.

Konzept zum Bundesweiten Biodiversitätsmonitoring

Dem Grundsatzfachgremium (GFG) wurde am 22.03.2024 ein erster Gliederungsentwurf des Konzepts zum bundesweiten Biodiversitätsmonitoring vorgestellt. Die Zentrale überarbeitet den Konzeptentwurf auf Basis der Rückmeldungen aus dem GFG und baut ihn inhaltlich aus. Im Juni stellt die Zentrale dem GFG einen überarbeiteten Entwurf vor. Die Arbeit an den Einzelkapiteln beginnt.

Fachgremium Bodenbiodiversität

Die Basiserfassung der Bodenbiodiversität im Rahmen der ANK-Maßnahme 6.4 wird durch das UBA Bodenmonitoringzentrum in engem Austausch mit dem NMZB koordiniert. Sie dient auch der Befüllung von Referenzdatenbanken (DNA-Barcode-Sequenzen). Ziele des bundesweiten Bodenbiodiversitätsmonitorings befinden sich im finalen Umlaufverfahren innerhalb des Fachgremiums. Die begonnene Sammlung und Umfrage zu Artenkenner*innen im Bereich Bodenorganismen wird erweitert um den Kompetenzbereich Metabarcoding der Mikroorganismen.



Fachgremium Einflussgrößen

Das Fachgremium arbeitet auf einen Abschluss der ersten Phase der Arbeiten zu Einflussgrößen Ende 2024 hin. Bis dahin ist noch die Erarbeitung eines Positionspapieres zur Verfügbarkeit von Daten zu Einflussgrößen mit relevanten Ressort-Einrichtungen (unter anderem JKI, TI, BfG) geplant. In diesem Rahmen wird Ende Juni 2024 ein Workshop stattfinden.

Ehrenamt und Citizen-Science

Die Zentrale des Monitoringzentrums beteiligt sich als aktiver Stakeholder im Bereich Citizen Science an der aktuell laufenden Machbarkeitsstudie für ein Citizen Science-Zentrum. Für den Themenbereich "Citizen Science im Biodiversitätsmonitoring" arbeitet die Zentrale direkt mit dem Museum für Naturkunde Berlin zusammen und bereitet derzeit eine spezifische Stakeholder-Befragung vor. Auf deren Ergebnissen soll gemeinsam ein Community-Workshop mit dem Fokus auf 'Weiterentwicklungsnotwendigkeiten von Citizen Science für das Monitoring' durchgeführt werden. Weiterhin ist ein Schwerpunkt Artenkenner*innen für die Vortragsreihe der Zentrale geplant.

Diskussion

LANA fragt, ob es zum Schwerpunkt Artenkenner*innen der Vortragsreihe Zusammenarbeit mit dem Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) gibt. Die Zentrale antwortet, dass die Planung des Schwerpunkts Artenkenner*innen für die Vortragsreihe gerade erst begonnen hat und bedankt sich für den Hinweis. BMBF fragt nach der Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde Berlin zur Entwicklung eines „Citizen Science-Zentrums für Natur, Nachhaltigkeit, Digitalisierung“ als Nationale Koordinationsstelle für Citizen Science. Die Zentrale erläutert, dass die Zusammenarbeit am Anfang steht und kündigt an dem SG weiterhin zu berichten.

Datenmanagement

Die Zentrale plant eine umfassende Bestandserhebung zum Datenmanagement (Standards, Datenbanksysteme, Schnittstellen, Datenflüsse) von bundesweiten Monitoringprogrammen aufbauend auf der Ist-Analyse des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings. Weiterhin sondiert die Zentrale mögliche Use-Cases im Bereich Datenmanagement im Schulterschluss mit NFDI4Biodiversity.

Internationales / Biodiversa+

Im März 2024 hat Biodiversa+ den Antrag auf Vollmitgliedschaft des BfN angenommen. Der Prozess zur Übergabe der Mitgliedschaft des BMUV an das BfN läuft. Die Aktivitäten beschränken sich im Wesentlichen auf den Bereich Monitoring, der durch die Zentrale des Monitoringzentrums bedient wird. Im Einzelnen betrifft die Mitarbeit die Bereiche:



- ▶ „Aufbau eines transnationalen Netzwerks harmonisierter Monitoringsysteme“,
- ▶ Konzeptionierung und Aufbau eines europäischen Dashboards für Metadaten nationaler Monitoringprogramme („BioDash“) und
- ▶ Zwei transnationale Pilotprojekte (Bodenbiodiversität in Wäldern (Natura-2000), KI-gestütztes Monitoring - Insekten, Fledermäuse, Vögel)

Einladung 3. Forum

Die Zentrale lädt die Mitglieder des SG zum 3. Forum mit dem Motto „Menschen.Wissen.Daten - für den Erhalt der Biodiversität zusammenbringen“ ein. Das Forum wird vom 18. bis 19. 11.2024 in der Villa Ida in Leipzig stattfinden. Eine schriftliche Einladung folgt.

Veranstaltungen

Das NMZB wird auf der Woche der Umwelt am 04. und 05.06.2024 in Berlin und auf dem Deutschen Naturschutztag vom 24. bis 28.09.2024 in Saarbrücken vertreten sein.

Zwischenstand Fördern von Monitoringprojekten zur Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings

Zu diesem TOP konnte das Protokoll nicht geeint werden. Das Verfahren der Calls wurde somit auf der 8. Sitzung des SG erneut abgestimmt (siehe TOP 3 8. Sitzung SG vom 21. Januar 2025).

Zwischenstand Fördern von Citizen-Science-basierten Monitoringprogrammen/-projekten

Für dieses Jahr ist die Förderung von Citizen-Science-basierten Monitoringprogrammen und -projekten geplant. Die Auswahl erfolgte Expert*innen basiert. Voraussetzungen waren der Fokus auf spezifische Artengruppen, stark wissenschaftliche Arbeitsweise und Anbindung an wissenschaftliche Einrichtungen, Abbildung verschiedener Lebensräume sowie hohe Professionalität. Derzeit sind Anträge von Flora incognita, des DDA (ADEBAR 2), des Tagfalter-Monitorings und des Flow-Projektes in der detaillierten fachlichen und administrativen Prüfung.

Ko-Finanzierung: Zwischenstand der Verwaltungsvereinbarung ÖSM und weiteres Vorgehen

Für die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern zum bundesweiten Ökosystemmonitoring liegt ein zweiter Entwurf vor. Für Mai ist eine zweite Abstimmung mit den Ländern geplant. Verabschiedung und Beitritt zur Vereinbarung soll noch in 2024 erfolgen, sodass sie ab 2025 umgesetzt werden kann. Die Bearbeitung der Verwaltungsvereinbarung zum Insektenmonitoring soll im Anschluss hieran begonnen werden.

Diskussion

Eine Förderung des Bestäubermonitorings des TI ist als dritte mögliche Kofinanzierung weiterhin offen.



3 Ziele für das bundesweite Biodiversitätsmonitoring

Die Zentrale berichtet von den durch das GFG beschlossenen, langfristigen Zielen für das bundesweite Biodiversitätsmonitoring. Das GFG legt dem SG die Ziele für das bundesweite Biodiversitätsmonitoring zur Kenntnisnahme mit der Empfehlung zur Zustimmung vor. Die Zentrale erläutert, dass die Erarbeitung und der Beschluss der Ziele ein grundlegender Teil der Entwicklung eines übergreifenden Gesamtkonzepts für ein bundesweites Biodiversitätsmonitoring sind, nicht aber mit den Zielen und Aufgaben des nationalen Monitoringzentrum zur Biodiversität zu verwechseln sind (siehe Grobkonzept der 19. Legislaturperiode). Das bundesweite Biodiversitätsmonitoring soll laut Grobkonzept alle Monitoringprogramme umfassen, die Biodiversitätsdaten liefern und darüber hinaus auch Daten zu Umweltfaktoren und potentiellen Treibern umfassen. Dementsprechend trägt eine Vielzahl von Monitoringprogrammen, die durch verschiedene Ressorts bei Bund und Ländern, durch Fachverbände und Forschungseinrichtungen koordiniert und betrieben werden, zur Erreichung der Ziele des bundesweite Biodiversitätsmonitorings bei. Die Aufgabe des Monitoringzentrums wird es sein, die Umsetzung der Ziele des Biodiversitätsmonitorings zu koordinieren und zu befördern.

Diskussion

Die Zentrale wird eine Beschlussvorlage und die vom GFG beschlossenen Ziele für das bundesweite Biodiversitätsmonitoring an das SG verschicken. Die weiteren Arbeiten am Konzept zum bundesweiten Biodiversitätsmonitoring bauen teilweise auf den Zielen auf, daher wird eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren vor der nächsten regulären Sitzung im November angestrebt. Bei erhöhtem Diskussionsbedarf soll eine zusätzliche SG-Sitzung abgehalten werden. BMEL fordert, dass die Trennung zwischen den Zielen des Gesamtkonzepts für ein bundesweites Biodiversitätsmonitoring und denen des Grobkonzepts aus der 19. Legislaturperiode auch durch entsprechende Hinweise im Text ausreichend kenntlich gemacht werden müssen. Die Zentrale erklärt, dass das bereits im Beschluss des Grundsatzfachgremiums so formuliert ist.

4 Biodiversitätsatlas

Die Zentrale des NMZB stellt den Konzeptentwurf zum Biodiversitätsatlas vor. Aufbauend auf der in der 6. Sitzung vorgestellten Idee wurde ein Konzeptentwurf und ein Gliederungsentwurf für eine erste Ausgabe des Biodiversitätsatlas erstellt.

Vorgesehen ist, dass das Monitoringzentrum Herausgeber des Biodiversitätsatlas ist.

Mitarbeitende der Zentrale konzipieren gemeinsam mit den fürs Monitoring verantwortlichen Einrichtungen für die jeweilige Ausgabe inhaltliche Beiträge. Im Atlas vorgestellte Auswertungen würden durch die Partner erfolgen. Beauftragte Journalist*innen schreiben die Beiträge allgemein verständlich und stimmen diese mit den Partnern ab. Ergänzt werden die Beiträge durch professionell gestaltete Abbildungen, Graphiken und Illustrationen.



Diskussion

Im Gremium findet sich generelle Zustimmung zum Atlas und zum Thema der ersten Auflage. Die Zentrale des NMZB nennt unter anderem die Politik als eine Zielgruppe des Biodiversitätsatlas. BMEL merkt an, dass Politikberatung gemäß des in der 19. Legislaturperiode verabschiedeten Grobkonzepts nicht zu den Aufgaben des NMZB zählt. BMF stimmt dem zu und ergänzt, dass für die Öffentlichkeit aufbereitete Informationen aber auch wertvolle Informationsquellen für den politischen Bereich sein können.

BMEL bittet darum Dopplungen zu Informationsmedien anderer Akteur*innen zu vermeiden und schlägt vor, das Format auch zu nutzen, um Leistungen des Monitoringzentrums in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Es wird angeregt über eine höhere Veröffentlichungsfrequenz (zum Beispiel jährlich) nachzudenken „um die Neugierde bei den Adressat*innen aufrecht zu erhalten“.

Die Zentrale wird eine Beschlussvorlage und die Unterlagen zum Biodiversitätsatlas an das SG verschicken. Eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren wird angestrebt. Bei erhöhtem Diskussionsbedarf soll eine zusätzliche SG-Sitzung abgehalten werden.

5 Sonstiges

Organisatorisches

Die Termine der Sitzungen des SG und des GFG sollen zukünftig wieder weiter auseinandergelegt werden, um Beschlussvorlagen und weitere Ergebnisse der Arbeit des GFG mit ausreichendem Vorlauf zur Vorbereitung der Diskussion ins SG verschicken zu können. Die für November geplanten Sitzungstermine sind hiervon unberührt.

BMEL bittet darum, Mails zum SG immer von der NMZB@bfn.de Adresse zu verschicken.

Beschluss zu ausscheidenden und neuen GFG-Mitgliedern

Das SG beschließt einstimmig:

- ▶ Das Steuerungsgremium dankt den bisherigen, ausscheidenden Mitgliedern für ihre Mitarbeit im GFG.
- ▶ Das Steuerungsgremium stimmt der Mitgliedschaft der nachfolgend benannten Personen im GFG zu:
 - Herrn Michael Gerisch (Bundesanstalt für Gewässerkunde) für Herrn Franz Schöll
 - Frau Esther Koch (BAIUDBw) auf Vorschlag BMVg
 - Herr Martin Musche (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ) für Herrn Josef Settele
 - Frau Silvia Pieper (UBA) für Herrn Frank Glante
 - Herr Tobias Reiners (DDA) für Herrn Christoph Sudfeldt



Ausscheiden Frau Heckershoff (BMF) aus dem SG

Frau Heckershoff verabschiedet sich aus dem Gremium, sie wird zukünftig andere Aufgaben im BMF wahrnehmen. Sie bittet, bis zur Benennung ihrer Nachfolge Post an das Referatspostfach I B 3 zu senden.

Cost Survey Biodiversa+

Die Zentrale kündigt eine ressortübergreifende Umfrage zur Schätzung der nationalen Budgets für das Biodiversitätsmonitoring an. Die Umfrage soll national durch das Monitoringzentrum koordiniert werden. Die Ergebnisse der Umfrage sollen Biodiversa+ als Informationsgrundlage für Verhandlungen mit der EU-Kommission dienen (unter anderem zum Finanzierungsbedarf von möglichen EU - beziehungsweise nationalen Koordinationszentren). Weiterhin solle sie die Ableitung des Budgetbedarfs für harmonisierte Monitoring-Systeme als Input für Berichte von Biodiversa+ unterstützen. Diese können Basis für mögliche Kofinanzierung der Mitgliedsstaaten sein. Die Zentrale bittet um Billigung der Ansprache von Organisationen in den jeweiligen Ressortbereichen. Im Bedarfsfall Nennung zusätzlicher relevanter Einrichtungen im Ressort.

Diskussion

Die Mitglieder des SG bestätigen, dass nur die der Zentrale bekannten Institutionen relevant sind. Es wird darum gebeten, direkt die zuständigen Institutionen zu kontaktieren und ebenfalls die Beteiligung der Länder zu beachten. Es wird hervorgehoben, dass die Teilnahme an der Umfrage freiwillig ist.

Bestäubermonitoring

BMEL merkt an, dass es einen Koordinierungsbedarf bezüglich des europäischen Bestäubermonitorings gibt, sieht NMZB als koordinierende Stelle und erkundigt sich nach den Planungen des BMUV. BMUV sagt BMEL eine bilaterale Besprechung zum Sachverhalt zu.



Tabelle 1 Teilnehmendenliste

#	Nachname	Vorname	Institution
Vertretungen der Mitglieder			
1	Bohlen	Manfred	MEKUN SH, LANA
2	Boysen	Mathias	VDI/VDE-IT i.V. BMBF
3	Heckershoff	Michaela	BMF
4	Daur	Naomi	BMEL
5	Leipold	Tanja	BMUV
6	Meier	Thomas	BMEL
7	Pütsch	Michael	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
8	Weiß	Lina	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
Gäste			
9	Madan	Beate	BMEL
Protokoll			
10	Ludwig	Martin	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität, Leipzig